



Offenland-Lebensraumtypen des Recknitz- und Trebeltales

Naturnahe Flüsse

Die Renaturierung der Teilabschnitte von Recknitz und Trebel brachte nicht nur Verbesserungen für die umgebende Moorlandschaft sondern auch für die Wasserkörper der Flüsse selbst. Altarme wurden wieder angeschlossen, Wehre und Staumauern beseitigt, Gräben geschlossen. Stellenweise präsentieren sich Recknitz und Trebel heute wieder als schön geschwungene frei fließende Gewässer mit dicht bewachsenen Ufern aus Schilfröhricht, Weiden und Erlen und mit der typischen Wasservegetation aus Froschbiss und Seerosen. Die Durchgängigkeit der Flüsse und ihrer Nebengewässer wurde abschnittsweise wieder hergestellt, nicht nur zur Freude der zahlreichen Wasserwanderer, sondern auch zum Schutz von Biber, Fischotter, Schlammpeitzger und Co.



Blick auf die Trebel bei Kirch-Baggendorf.



Der Fischotter tummelt sich an den Gewässern von Recknitz und Trebel.



Die weiße Seerose ist in Torfstichen oder stillen Buchten der Flüsse zu finden.



Der Teufelsabbiss ist eine typische Art der Pfeifengraswiesen. Er ist die Futterpflanze für den seltenen Abbiss-Schneckenfalter, eine Schmetterlingsart.

Pfeifengraswiesen

Es handelt sich um schütterere aber artenreiche Wiesen mit Kleinseggen und besonderen Blütenpflanzen wie Lungen-Enzian, Teufelsabbiss, Fleischfarbened Knabenkraut und Sumpf-Stendelwurz. Das namensgebende Gras hat am Stängel keine Knoten, daher wurde es früher als Pfeifenreiniger verwendet. Pfeifengraswiesen zählen zu den seltenen Lebensraumtypen. Sie entstanden ursprünglich aus der Nutzung nährstoffarmer Moore und Sümpfe. Für ihren Erhalt sind sie auf eine extensive einschürige Mahd im Spätsommer angewiesen. Die Pflege solcher sensiblen Standorte wird meist aus Naturschuttmitteln gefördert.



Das Fleischfarbene Knabenkraut ist eine seltene Orchidee, die in Pfeifengraswiesen und kalkreichen Niedermooren vorkommt.



Die Sumpf-Stendelwurz aus der Familie der Orchideen kommt ebenfalls in Pfeifengraswiesen und kalkreichen Niedermooren vor.



Blick auf eine Pfeifengraswiese am Grenztaalmoor.

summary

Open habitat types of the Recknitz and the Trebel river valleys include semi-natural rivers, Molinia meadows, and alkaline fens. The rivers shape the landscape and have, in parts, regained their natural dynamics by restauration efforts in the 1990s. A wealth of rare plants are found in the ecosystems of alkaline fens and Molinia meadows. Those habitat types have been reduced to small areas, which makes them highly endangered. For their further existence, maintenance is necessary on a regular basis.

Herausgeber: Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern; Konzept und Inhalt: ILN Greifswald GmbH (Sylvia Thiele, Dr. Sabrina Rilke); Gestaltung: Graph Druckkula GmbH, Berlin; Konzept, Inhalt und Gestaltung wurden aus Mitteln des Landes Mecklenburg-Vorpommern und des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) finanziert.

